



CRYSTAL
CATHEDRAL

Hour of Power Schweiz
Seestrasse 34
CH-3700 Spiez

Telefon +41 (0) 33 655 06 36
Telefax +41 (0) 33 655 06 37

E-Mail: info@hourofpower.ch
www.hourofpower.ch

PC Zürich 17-260489-8

HOOR OF POWER VOM 05.10.2008

Begrüßung (RAS):

Guten Morgen! Ich bin Robert Schuller, der Hauptpastor der Gemeinde der Crystal Cathedral und heiße Sie herzlich willkommen. Ich möchte Ihnen allen die Gelegenheit geben, die Wärme Christ zu spüren, die heute hier ist. Begrüßen Sie einander und geben Sie Jesu Liebe an Ihre Nachbarn weiter. Geben Sie einander die Hand und sagen Sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir. Du bist ein Gott, der uns liebt und versorgt. Du streckst Deine Hand zu uns aus und berührst unsere Herzen und Sinne mit der Erkenntnis, wer Du bist. Und so kommen wir heute vor Dich oh Herr als Menschen, die dich besser kennen wollen. Offenbare Dich uns während dieses Gottesdienstes damit wir Deine Fülle begreifen. Die Fülle des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, des dreieinigen Gottes, der jeden Menschen auf der Erde liebt und umsorgt. Wir lieben Dich Herr und wir preisen Deinen Namen. Amen.

Bibellesung – Psalm 95 – (RHS):

Wir setzen Gottesdienst fort mit einem Lobpreis aus den Psalmen:

Oh kommt, lasst uns singen vor Freude unserem Gott. Lasst uns ihm zujubeln, dem Fels unseres Heils. Kommt vor ihn voller Dankbarkeit und preist ihn mit singen und spielen. Denn der Herr ist der mächtige Gott und König über alle Götter. In seiner Hand sind die Tiefen der Meere und die Gipfel der Berge sind sein. Die Meere sind sein. Er hat sie geschaffen und seine Hände formten das trockene Land. Kommt lasst uns niederfallen vor Ihm in Anbetung und niederknien vor dem Herrn unserem Schöpfer. Denn Er ist unser Gott und wir sind das Volk seiner Weide, die Herde seiner Hand. Singt dem Herrn. Singt dem Herrn ein neues Lied alle Welt. Singt dem Herrn. Preist seinen Namen. Ruft sein Heil aus jeden Tag.

Das ist das Wort des Herrn.

Interview Dr. Robert A. Schuller (RAS) mit Brian „Head“ Welch (BW):

RAS: Mein heutiger Gast ist Brian Head Welch, der frühere Gitarrist von KORN, einer der erfolgreichsten Heavy Metal Bands aller Zeiten. Brian merkte früh, dass der Ruhm und die Anerkennung, die er genoss, auch eine sehr dunkle Seite hat. Er wurde Opfer der lähmenden Sucht nach Methamphetamin, Alkohol und anderen destruktiven Verhaltensmustern. Nachdem er jahrelang unter seinen Süchten gelitten hatte, ging Brian 2005 in eine Kirche und gab sein Leben Jesus Christus. Er hat seine unglaubliche und wahre Lebensgeschichte in seinem neuen Buch „Washed by Blood“ niedergeschrieben. Begrüßen Sie bitte mit mir Brian Head Welch. Brian, Gott liebt Sie, und ich auch.

BW: Danke.

RAS: Ich glaube Sie sind heute passender zum Wetter angezogen als ich.

BW: Ja. Es ist ziemlich warm. Sehr warm.

RAS: Beim vorherigen Gottesdienst habe ich mein Sakko ausgezogen, ich werde es jetzt auch wieder ausziehen.

BW: Na klar, tun sie das.

RAS: Das mache ich nur für Sie.

BW: Okay. Sicher.

RAS: Ich habe keinen persönlichen Grund mein Jackett auszuziehen, wie Sie sich vorstellen können. Ich mache nur Spaß. Aber nehmen Sie uns mit in die Zeit bei Korn. Wie war es, Mitglied dieser Band zu sein und welche schlechten Seiten hatte das?

BW: Es war ein verrückter Trip. Wir waren ein Haufen verrückter Jungs, die zusammen mit Heavy Metal aufgewachsen waren. Wir fingen an, in verschiedenen Bands in der Umgebung von Bakersfield, Kalifornien zu spielen. Irgendwann zogen wir nach Los Angeles, wo wir einen Plattenvertrag bekamen. Wir fanden einen Sänger, es machte irgendwie Klick und die Leute erkannten uns. Als nächstes waren wir auf Tour mit den Helden meiner Kindheit, wie Ozzy Osborne und das fühlte sich an wie ein endloser Junggesellenabschied. Es ging immer weiter. Wir hatten Spaß, tranken und spielten Heavy Metal. Die Jahre vergingen und es gab immer mehr Drogen. Die Party wurde wilder und der Alkohol reichte nicht mehr. Wir fingen an mit Marihuana und Kokain und ich landete zum Schluss in der lähmenden Sucht nach Methamphetaminen.

RAS: Wie ist es, Drogen- und Alkoholsüchtig zu sein?

BW: Man hat das Gefühl normal zu sein. Nach einer Zeit fühlt man sich krank, wenn man keine nimmt. Am Anfang trinkt man nur soviel, dass man etwas angeheitert ist und dann geben einem die Drogen einen Kick. Man ist ein bisschen high und lacht und denkt es fühlt sich gut an. Aber dann wenden sich die Drogen gegen einen und es wird zu einer Sucht, ohne die man nicht mehr leben kann. Der Spaß ist vorbei, das Lächeln ist vorbei, das Lachen hört auf und die Depression setzt ein und man wird einfach nur ein Sklave der Sucht.

RAS: Sie bestimmt das Leben?

BW: Völlig. Alles, auch die Gefühle. Manchmal habe ich so viele Drogen durcheinander genommen, dass ich völlig den Verstand verloren habe. Ich wünschte mir ich könnte sterben. Mein Kindheitstraum war in Erfüllung gegangen und gleichzeitig war ich völlig kaputt, ein Drogensüchtiger und ich hatte das Gefühl völlig nutzlos zu sein.

RAS: Ich glaube, es ist ein Wunder, dass Sie nicht gestorben sind. Das war die Hand Gottes. Er wollte nicht, dass Sie sterben.

BW: Ja.

RAS: Als Ihre Tochter zur Welt kam, machte es bei Ihnen klick. Was genau ist passiert?

BW: Ich spürte eine Liebe, die sich in mir ausbreitete, als ich mein neugeborenes Kind sah. Ich dachte: Wow, darum geht es doch im Leben. Ich werde clean. Diesmal schaffe ich es. Ich machte eine Entgiftung, fing an mich gesund zu ernähren, hielt mich von allen Drogen und Alkohol fern, ich trieb Sport und fühlte mich toll. Dann kam unser neues Album raus und ich musste auf Tour nach Japan. Kaum in Japan angekommen gab es Freibier, wir hingen mit den anderen Bands rum und dort fing ich sofort wieder an zu rauchen und zu trinken. Ich hörte auf mit dem Sport und von da an ging es noch weiter bergab mit mir. Nicht einmal die Geburt und die Liebe zu meiner Tochter konnten mich von der Sucht befreien. Sie kam einfach zurück.

RAS: Sie haben...

BW: Ich habe alles versucht. Alles.

RAS: Aber Ihre Seele war gefangen.

BW: Ja. Verrückt.

RAS: Was gab dann den Anstoß, als Sie 2005 in eine Kirche gingen? Warum haben Sie das getan?

BW: Naja, Freunde. Ich war ein heimlicher Junkie und hatte ein paar Freunde, mit denen ich Immobiliengeschäfte machte. Ich war ein Süchtiger hinter verschlossenen Türen. Vor Leuten machte ich immer einen aufgeräumten Eindruck und machte all diese großen Immobiliengeschäfte. Diese Freunde luden mich in Ihre Gemeinde ein. Ich schickte ihnen E-Mails und ich glaube, sie spürten einfach, wie unglücklich ich war. Und auf der einen Seite wollte ich gehen, auf der anderen wieder nicht. Schließlich war ich ein Rock-Star. Ich wollte einfach nicht völlig high von Methamphetaminen in eine Kirche gehen. Tat es aber doch. Ich war die ganze Nacht auf gewesen, als ich in die Kirche ging. Aber ich ging hin und der Pastor las die Schriftstelle vor, die ich auf meinem Hals trage, aus Matthäus 11:28: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich gebe Euch Ruhe.“ Ich war so, ich versuche zu erklären, in was für einem Schlamassel ich steckte, aber mir fehlen einfach die Worte dafür, zu sagen, wie tief in der Hölle ich war. Als ich diese Schriftstelle hörte, war es, als hätte mir jemand eine riesige, gewaltige Flasche Gatorade, so groß wie diese Kirche hingestellt und ich war in der Wüste verloren gegangen. Ich wünschte mir so, dass sie wahr ist. Ich wusste es nicht.

Und er sagte, wenn du mit Jesus gehst, und ihm alles anvertraust, dann nimmt er all die schlimmen Dinge und sie fallen von Dir ab. Ich ging nach Hause, nahm Drogen und redete mit Jesus und sagte: Herr, Du weißt, dass ich dieses Zeug nicht will. Ich muss leben für mein Kind. Wenn ich so weiter mache, werde ich sterben. Wenn es dich wirklich gibt, wie er sagt, dann nimm dieses Zeug von mir.

Und in den nächsten Wochen merkte ich, wie die Gegenwart Gottes mein Haus erfüllte, wo ich Drogen nahm. Ich spürte ihn, ich hörte ihn nicht, aber ich spürte seine Liebe und warf sofort meine Drogen weg und seit dem bin ich verändert. Ich liebe Gott einfach. Ich bin so dankbar, dass er mich gerettet hat.

RAS: Sie haben noch einen Lieblingsvers auf Ihrem Arm, den Sie vorhin erwähnt haben.

BW: Ja.

RAS: Lesen Sie ihn vor?

BW: Ja. „Darum erdulde ich mit Freuden um Christi Willen Schwachheit, Schmähungen, Not, Verfolgung, und Schwierigkeiten.“

RAS: Die Seite habe ich vorher nicht gesehen.

BW: Denn wenn ich schwach bin, bin ich stark. Wissen Sie, als ich mich bekehrt habe, dachte ich alles würde großartig und leicht, ein lockeres Leben, aber es ist ein Kampf. Und Gott zeigt mir, dass es okay ist, schwach zu sein und dass ER stark ist und dass Er immer die Dinge zum Guten wendet und dass alles immer in Ordnung ist, weil er die Macht hat und alles ist Gut.

RAS: Hier haben sie noch ein Bild von Christus.

BW: Ja.

RAS: Das erinnert mich an die „Christus der Erlöser –Statue“ in Rio de Janeiro.

BW: Ja, ich glaube, daher habe ich auch die Idee. Und ich habe meine Tochter gleich darunter platziert. Jesus passt auf sie auf und dann noch einige andere Kinder von einem Korn Album „Untouchables“. Das steht für missbrauchte Kinder, denen ich gerne helfen möchte.

RAS: Wow. Sie haben also Ihr Leben der Hilfe für andere Menschen gewidmet und dem Ziel die Welt zu verbessern, nicht wahr?

BW: Ja, mit meiner Musik. Ich habe versucht, meinen Musikstil zu verändern, weil ich dachte, Gott wollte mich etwas sanfter haben und aber er führte mich dahin, einfach ich selbst zu sein. Ich machte harte Musik mit einer harten Botschaft und erreiche so die Kids, die diese Musik ebenso lieben wie ich. Aber

Gott hat mich innerlich verändert. Äußerlich sehe ich immer noch schlimm aus, aber mein Herz ist neu und das ist gut. ER ist gut.

RAS: Nun, eines was uns die Bibel lehrt ist, uns taufen zu lassen. Das haben Sie getan. Erzählen Sie von Ihrer Taufe.

BW: Das war ein Geschenk von Gott. Ich war gerade frei von Drogen geworden, hatte mein Neues Leben begonnen und der Pastor der Kirche rief mich an. Er sagte: Wir haben eine Reise nach Israel geplant und jemand ist gerade abgesprungen und es gibt ein freies Ticket. Willst du mit? Dann sagte er: Jesus wurde dort getauft. Du kannst dich im selben Fluss taufen lassen. Ich sagte: Ich weiß nicht, aber ja, ich komme mit. Ich komme mit. Und da war ich. Es war erstaunlich, weil so viel Presse dort war. Ich meine, ich war ziemlich direkt. Ich rannte einmal einem Rapper hinterher und sagte ihm, dass er gerettet werden muss. Es standen also einige komische Sachen über mich in den Zeitungen. Jetzt kann ich darüber lachen. Ich versuchte also dort dem zu entfliehen, aber die Kameras waren da und CNN und MTV waren da, um zu filmen, wie ich getauft wurde, aber es war eine wirklich gute Erfahrung. Ich spürte, wie der Herr mich veränderte, seine Gegenwart war spürbar und das war cool.

RAS: Was war am Besten an dem Erlebnis, getauft zu werden?

BW: Einfach Gottes Gegenwart und ich wusste, dass es ein Symbol war. Ich drückte damit aus, dass ich selbst sterbe. Es war einfach ein Abschluss und ein Akt des Glaubens daran, dass Gott mich in diesem Augenblick verändert. Das setzte den Prozess in Gang, dass der alte Mensch untergeht und ein neuer Mensch aufsteht.

RAS: Sie haben ein Buch geschrieben mit dem Titel „Washed by Blood“ (im Blut gewaschen) Was hoffen Sie, dass die Leute aus diesem Buch lernen?

BW: Einfach Gottes Gnade und Erbarmen. Ich habe so viele Jahre mit Satan selbst eine Party gefeiert und hatte es verdient, für immer von Gott getrennt zu bleiben. Er hätte kommen und sagen können: Ich habe gesehen, wie du dies getan hast und das und jenes und mich verurteilen und richten. Aber alles, was er gesagt hat war: Ich liebe dich. Und diese Liebe überwältigte mich und veränderte mich und das ist einfach unglaublich.

RAS: Viele Leute hören immer noch Ihre Musik und lieben sie und Sie haben eine Botschaft für Ihre Fans.

BW: Ja.

RAS: Welche Botschaft ist das?

BW: Meine Musik kommt am 9. September auf den Markt. Eine ganze CD voll mit meinen Erlebnissen. Ich habe mit Drogen gekämpft und bin frei. Ich hoffe, dass sie die Herzen der Menschen öffnet, die sich Gott gegenüber verschlossen haben. Dass Sie auf eine neue Art mit Gott in Berührung kommen. Einige dieser Leute würden niemals eine Kirche betreten, aber wenn wir rausgehen und ihnen mit unseren Begabungen, auf unsere Weise das nahebringen, was Gott uns gegeben hat, dann können sie ihn so kennenlernen, wie wir ihn kennen. Ich liebe ihn einfach und hoffe, die Leute werden von der Musik angesprochen.

RAS: Brian, ich möchte gerne für Sie beten, weil ich weiß, dass Sie Leute erreichen, die ich nie erreichen werde. Und Gott gebraucht Sie auf mächtige Weise. Gott bitte fülle weiter Brians Verstand, sein Herz und seine Seele mit Deiner Liebe. Stelle ein schützendes Schild um ihn und seine Tochter und seine Familie, seine Freunde. Lass dieses schützende Schild von deiner Liebe durchdrungen sein und möge diese Liebe die durch Brian fließt zu jedem durchdringen, der mit ihm zu tun hat. Wir danken Dir Herr, dass Du gekommen bist und Brian gerufen hast. Dass Du seine Seele berührt hast und ihn in ein neues Leben mit Dir gebracht hast. Wir lieben Dich Herr.

BW: Danke Herr.

RAS: Amen. Gott segne Sie Brian.

BW: Gott segne Sie.

RAS: Gott liebt Sie, und wir auch.

BW: Genau. Danke. Danke für die Einladung.

Interview Dr. Robert A. Schuller (RAS) mit John Schlitt (JS):

RAS: Wissen Sie was? Ich habe jetzt das Vorrecht in der Crystal Cathedral einen Mann zu begrüßen, der eine ähnliche Geschichte hat. Er wird für uns singen. Sein Name ist John Schlitt. John, Sie haben Brians Zeugnis gehört. Ihres ist ähnlich nicht wahr?

JS: Ja, außer, dass meines vor etwa 20 Jahren anfang. Ich war in den 70er Jahren in einer säkularen Rockband und das, was Brian von den Zeiten hinter der Bühne erzählte, ist genau so. Man fängt beim Bier an und plötzlich werden die Drogen härter. In meinem Fall war es so, dass ich zwischen Schnaps und Kokain wechselte. Wie Brian sagte, den Schnaps zum runterkommen und das Kokain zum wieder wach werden. Bis dahin, wo man dem zum Opfer fällt und nicht mehr ohne leben kann.

RAS: Und da waren Sie.

JS: Ja. Ich verließ 1980 die Band, weil ich völlig am Ende war. Danach veranstaltete ich ein halbjähriges Saufgelage mit der Ausrede, dass ich eine eigene Band gründen wollte. Während dieser 6 Monate war ich 24 Stunden am Tag betrunken und high und der einzige Grund, warum ich noch am Leben bin, war, dass meine Frau genau während dieser Zeit zu Jesus fand. Im August 1980, am 28. August wachte ich nach einer durchzechten Nacht auf und meine Kinder sahen mich an. Mir wurde klar, was für eine Kreatur ich auf der Bühne geworden war. Ich war jemand anders auf der Bühne. Ich versuchte immer, anders zu sein, wenn ich nach Hause kam. Ich wollte immer der gute Vater, der gute Ehemann sein all das, aber auf der Bühne war ich ein Rock'n'Roller. Nun der Rock'n'Roller kam nach Hause. Ich sah es in den Augen meines Sohnes. Und plötzlich hörte ich diese leise Stimme, die sagte: John, tot bist du mehr wert, als lebendig. Und ich sagte, das ist vollkommen richtig.

Ich stand auf, setzte mich auf einen Stuhl vor meinen Kindern, die im Wohnzimmer spielten und dachte darüber nach, wie ich mich umbringen könnte. Ich wollte mich nicht erschießen, weil ich keine Sauerei hinterlassen wollte. Dann dachte ich darüber nach, welche Tabletten wohl am schnellsten und am wenigsten schmerzhaft wären. Genau da kam meine Frau zu mir und sagte: John, denk dran, Du hast versprochen, heute mit meinem Pastor zu sprechen. Ich sagte, wann habe ich das versprochen? Sie sagte, gestern Abend als du betrunken warst. Naja sagte ich dagegen kann ich nichts sagen. Ich ging hin, mit der Einstellung, dass ich sowieso ein hoffnungsloser Fall war. Ich dachte, ich gehe einfach hin, damit sie sich daran erinnern würde, dass ich es versucht hatte. Aber ich sage Ihnen was: Wenn Sie es mit dem heiligen Geist zu tun haben, haben Sie keine Chance. Und Gott sei Dank wurde ich an diesem Abend gerettet. Seitdem bin ich Christ. Ich weiß noch, wie ich auf dem Boden saß und nachdachte, weil es mich einfach umwarf. Der Pastor fragte mich: Willst Du Jesus kennenlernen? Ich konnte nichts anderes als nicken, aber ich erinnere mich, wie in dem Moment als ich nickte mir ein Stein vom Herzen fiel. Später wurde mir klar, dass das die Last der Schuld, der Angst, der Unsicherheit war, die nur Jesus wegnehmen kann. Ich wusste, ich brauche nie wieder einsam zu sein. Ich gehe nie mehr allein. Egal wie weit ich gehe, er ist immer da. Er ist nur einen Schritt hinter mir. Ich wünschte, ich könnte das all meinen Freunden sagen, mit denen ich in der Vergangenheit zusammen

war. Ich habe es versucht, sie kamen zu einigen meiner Auftritte, die ich in den letzten 20 Jahren hatte und haben zugehört, aber sich nicht entschieden. Weil sie es besser wissen. Und ich kenne dieses Gefühl genau, weil ich genau so war, in den sechs Monaten in denen meine Frau versuchte mir etwas von Jesus zu erzählen.

RAS: John, was werden Sie heute für uns singen?

JS: Ich habe ein herrliches Lied aus meinem neuen Album „The Grafting“. Es heißt Only Men und stammt aus dem Psalm 135, Vers 5 wo es heißt: Ich weiß, das mein Gott groß ist und über alle anderen Götter erhaben.“ Ich glaube, dass selbst in unserem Land der Herr verspottet wird und verlacht. Es werden Witze über ihn gemacht, und andere sogenannte Götter und ihre Propheten werden auf Podeste gestellt. Das finde ich falsch und ich wollte darüber singen.

Predigt “Kraft zum Leben – Teil 2” (RAS):

Letzte Woche habe ich eine Predigt zum Thema „Kraft zum Leben“ gehalten. Ich hatte eigentlich drei Punkte vorbereitet und bin leider nur zum ersten Punkt gekommen. Also dachte ich mir, ich knüpfe einfach an der letzten Woche an. Mein erster Punkt letzte Woche war die Antwort auf eine Aussage: Wenn Sie glauben, es gäbe keine Hoffnung mehr, doch es gibt sie. Wir sprachen über Hoffnung. Der zweite Punkt meiner Predigt der letzten Woche ist die nächste Feststellung: Wenn Sie glauben, Sie haben alle Antworten, Nein, haben Sie nicht. Tatsache ist, dass niemand alle Antworten kennt. Das Leben ist komplex und voller Geheimnisse und deshalb kennt niemand alle Antworten. Jesus war sehr deutlich in seinen Predigten und Aussagen.

Heute lese ich Ihnen etwas aus Matthäus 7 vor. Es sind die Worte Jesu im Matthäusevangelium Kapitel 7. Im Neuen Testament für Möglichkeitsdenker ist das die Seite 16. Wenn Sie eine andere Bibel haben, schlagen Sie Matthäus 7 auf. Hier sagt er: "Urteilt nicht über andere, damit Gott euch nicht verurteilt. Denn so wie ihr jetzt andere verurteilt, werdet auch ihr verurteilt werden. Und mit dem Maßstab, den ihr an andere legt, wird man euch selber messen. Warum siehst du jeden kleinen Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Du sagst: 'Mein Bruder, komm her! Ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen!' Dabei hast du selbst einen Balken im Auge!“ Aus Ignoranz stellen wir Behauptungen auf und legen Dinge fest ohne die Liebe Jesu zu vermitteln. Das größte aller Gebote ist in diesem zusammengefasst: Liebt einander, wie ich Euch geliebt habe“ sagte Jesus. Gestern Abend saß ich mit meiner Frau und meiner Tochter beim Abendessen. Wir unterhielten uns über verschiedene Sachen und meine Tochter sagte etwas, ich kann mich nicht erinnern was es war, aber ich sagte darauf:

Oh das ist für mich kopasetisch. Sie zögerte etwas, dann sagte sie, was heißt Kopasetisch? Ich sagte, das bedeutet es ist cool, ich stimme zu, es ist in Ordnung weißt du? Sie meinte, das ist ein cooles Wort. Ich muss mir das merken. Damit begann eine Diskussion über Worte. Wir unterhielten uns über einige Worte die ähnlich klingen und ähnliche Situationen beschreiben. Sie beschrieb zum Beispiel ihr Appartement und die Dekoration dort als eklektisch. Das macht Sinn für jemand im College Alter, nicht wahr? Ausgesucht, das heißt, man sucht aus einer großen Auswahl alles heraus, was in eine Wohnung passen könnte. Das ist die Definition von eklektisch.

Sie sagte, es gibt Worte, die ähnlich klingen und auch einigermaßen ähnlich in ihrer Bedeutung sind. Wie zum Beispiel eklektisch und exzentrisch. Ich sagte oh, das ist faszinierend. Dann sagte sie, und das hier musst du auch noch anhören: Arroganz und Ignoranz. Ich hielt kurz inne und dachte wow! Das ist wirklich

tiefschürfend. Und mir fiel auf, dass die meiste Arroganz sich auf Ignoranz gründet. Meistens, wenn wir jemand verurteilen, tun wir das aufgrund von Ignoranz. Wir kennen nicht alle Fakten, wir haben nicht das Wissen, verstehen die Hintergründe nicht. In der Psychologie wird Kritik als Projektion verstanden. Wenn wir als Individuen andere kritisieren und einander negativ begegnen, dann projizieren wir tatsächlich unseren eigenen emotionalen Müll und Hintergrund auf die, die wir kritisieren.

Es ist bekannt, dass wenn man mit einem Finger auf andere zeigt, drei auf einen selbst zeigen. Das ist sehr wahr. Es gibt psychologische Beweise dafür und wir kennen das als Projektion und wir machen das. Arroganz und Ignoranz. Zwei Worte, die ähnlich klingen und ähnliche Bedeutungen haben. In Sprüche 16 Vers 9 steht: Der Mensch sucht sich in seinem Herzen seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.

Wir machen Pläne, wir schöpfen Idee und haben Hoffnungen. Wir haben Träume und arbeiten auf unsere Ziele hin und plötzlich trifft uns eine Nachricht. Tragische Nachrichten, schlechte Neuigkeiten, Krisenbotschaften. Krebs, Zwangsvollstreckung, der Tod eines Angehörigen, eines Sohnes eines Kindes. Plötzlich nehmen all die Schritte, Pläne und Gedanken die wir uns vorgenommen hatten eine Wendung nach links oder recht und das Leben ändert sich in einem Augenblick.

Ich hatte einen lieben Freund. Rusty Turner. Er war etwa in meinem Alter, als er an Krebs erkrankte. Er hatte Mundkrebs und er kämpfte sehr gegen diese Krankheit. Er kämpfte einige Jahre dagegen, aber sie kam immer wieder und ich beobachtete, wie er langsam dahin schmolz. Er wog am Ende nur noch knappe 50 Kilo, war sehr schwach und sein Ende stand bevor. Ich ging zu ihm als sein Seelsorger und sagte: Rusty, bist du bereit zu sterben? Er sagte, Ja, ich bin sehr bereit zu sterben. Und dann sagte er etwas, das ich mir notierte und das ich den Rest meines Lebens bei mir haben werde. Er sagte: Ich kenne die Hand Gottes nicht, aber ich weiß, dass er seine Hand auf mich gelegt hat.“ Zu diesem Verständnis und dieser Erkenntnis müssen wir als Gläubige kommen und die Mysterien Gottes annehmen. Wir haben nicht alle Antworten und wenn Sie glauben, Sie hätten sie, nein haben Sie nicht. Wir müssen begreifen, dass es Antworten gibt, die sich ständig drehen und wenden und ändern, damit wir unser Leben als Christen so führen, wie Gott es will. Nicht als Kritiker, sondern als Liebende. Dass wir nicht auf andere mit dem Finger zeigen, sondern die offene Hand als Einladung ausstrecken.

Dass wir nicht voreilige Schlüsse über Leute ziehen, die ins den Raum kommen. Als Brian und ich heute hier herein kamen, sah ich, wie jeder Brian ansah. Ich glaube nicht, dass auch nur ein Auge hier, auf etwas anderes als Brian gerichtet war. Brian kommt herein. Nicht mit einem großen Pferdeschwanz, nicht mit zwei kleinen Zöpfchen, sondern mit acht langen geflochtenen Zöpfen. Ich habe genau hingesehen. Sie sind echt. Das sind seine echten Haare. Er hat sie sich nicht angesteckt. Er trägt keine Perücke. Er ist echt. Wenn jemandem der so aussieht auf der Straße begegne, dann kommen in mir – ich muss ehrlich sein – Gefühle und Gedanken auf die kritisch sind. Und ich denke nicht sofort: Oh, da geht ein wunderbarer christlicher Mann.

Und dennoch liebt Gott jeden und beurteilt uns nicht danach wie wir aussehen. Wenn wir die Haare auf bestimmte Weise tragen, keine Tattoos am Körper haben und die richtige Kleidung, am Besten Anzug und Krawatte, dann sind wir in Ordnung und gut. Gott beurteilt uns nicht nach unserer Kleidung. Er beurteilt uns nicht nach unserer Frisur. Tatsache ist, dass Gott uns beurteilt nach dem, was in unserem Herzen, unserer Seele und in unserem Verstand geschieht. Der

christliche Glaube steckt voller Geheimnisse. Viele dieser Geheimnisse werden nie gelüftet werden und darum heißt der christliche Glaube auch christlicher Glaube, weil er uns tatsächlich einen Schritt des Glauben und des Vertrauens abfordert. Die Antworten, die wir brauchen, finden wir in der Bibel. Nicht jede Antwort auf jede Frage der Welt findet sich in der Bibel, aber jede Antwort, die wir im Leben brauchen steht in der Bibel. Darum buchstabiert man sie auch B-i-b-e-l. Basis Information bis ewiges Leben. Okay?

Sie haben hier alles was Sie brauchen. Die Kraft, die Sie zum Leben brauchen, finden Sie auf diesen Seiten. Auch wenn es so viele Geheimnisse gibt, glauben wir daran.

Zum Beispiel: Wie viele Tage bleiben uns, bis wir Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen? Das weiß nur Gott. Es gibt also Geheimnisse. Wenn ich schlechte Neuigkeiten höre oder Krisen erlebe, stütze ich mich auf meinen Glauben. Meinen Glauben an die Worte, die in der Bibel stehen. Wenn ich nun schlechte Nachrichten höre und Krisen kommen, erschüttert das meinen Glauben? Nein. Mein Glaube hat und wird mich erschüttern. Das ist der Unterschied. Glaube bedeutet, dass wir mit beiden Beinen hineinspringen. Es kommt ein Punkt im Leben, wo man sich selbst mit Haut und Haaren hingibt. Dann macht man das und springt mit beiden Beinen hinein. Wenn Sie das tun, dann stehen Sie fest gegründet in einem Glauben, der Ihr Leben für immer verändern kann. Das perfekte Beispiel Brian Welch. Ein völlig verändertes Leben. Er sprang mit beiden Beinen hinein, ließ sich taufen und sein Leben wurde für immer verändert. Waren alle seine Fragen beantwortet? Keineswegs. Es gibt Geheimnisse, die für immer Geheimnisse bleiben, Fragen, die nicht zu beantworten sind. Aber die, die wichtig sind, stehen hier. Und die Wahrheit ist, je früher sie hineinspringen um so eher finden sie Erlösung und Möglichkeiten, Heilung, Hoffnung und Glauben. Und wenn wir das tun, können wir den Glauben ausleben.

Mein Sohn Robert Vernon Schuller, hielt die Abschlussrede als er vor einigen Wochen sein Diplom vom Fuller Theological Seminary erhielt. In seiner Ansprache erzählte er sein Zeugnis. Ich hatte sein Zeugnis nie zuvor gehört. Er sagte, er habe sich mit einem Mann unterhalten und dieser Mann war ein Pianist. Mein Sohn ist selbst Pianist und liebt Jazz. Er ist ein hervorragender Jazz Pianist. Wenn Sie je Gelegenheit haben sollten ihn zu hören, spielt er wahrscheinlich Jazz und er hat auch einige Stücke komponiert. Jedenfalls hatte er sich mit diesem Mann über das Klavierspielen unterhalten.

Er sagte, wenn du mich spielen hören willst, ich habe heute Abend ein Treffen und wenn du zu meinem Treffen kommst, werde ich nicht nur spielen, sondern dir ein Lied widmen. Ich glaube nicht, dass Bobby im glaubte. Er war in der Highschool und machte gerade eine schwere Zeit durch. Aber er ging trotzdem zu dem Treffen.

Der Mann setzte sich ans Piano und sagte: Wissen Sie, ich habe mich heute mit einem jungen Mann unterhalten und ihm versprochen, ihm dieses Lied zu widmen. Ich weiß nicht, ob er hier ist oder nicht, aber ich widme das folgende Stück dem jungen Mann, mit dem ich heute gesprochen habe. Bobby wusste, dass er gemeint war und der Mann über ihn sprach.

Er sagte, ich habe gelebten Glauben gesehen und das hat den Unterschied ausgemacht. Er sah Glauben in Aktion und das funktionierte. Vor kurzem waren er und mein anderer Sohn in Nepal. Sie waren in Nepal und haben dort Augenuntersuchungen bei Männern und Frauen gemacht, die dort Leben und keine Brillen haben. Sie können sich weder Brillen noch Untersuchungen leisten.

Sie haben an Leute Brillen verteilt, die sonst nicht lesen könnten. Eines Morgens haben wir einen Bericht bekommen. Mein Sohn Anthony rief meine Frau an und sagte, das war so ein erstaunliches Erlebnis.

Gestern haben 25 Leute Ihr Leben Jesus Christus gegeben. Er sagte, Gott tut hier in Nepal erstaunliches. Gott lebt und ist real. Er ruft Menschen überall auf der Welt, zu kommen den Glauben und die Hoffnung die Jesus gibt zu erleben. Das passiert heute in unsere Welt. Glaube muss gelebt werden. Es bedeutet, dass wir das, was wir können, so tun, wie wir es können.

Helen Keller war blind, taub und stumm. Sie schrieb: Ich bin nur eine und bin doch Eine. Ich kann nicht alles, aber ich kann manches. Ich werde mich nicht weigern, das manche zu tun, das ich kann.“ Ich möchte Sie heute ermutigen, das zu tun, was Sie können. Drücken Sie die Liebe Jesu aus mit einer offenen Hand. Nehmen Sie die Leute an und lieben Sie sie, egal wie sie aussehen oder riechen mögen. Egal was Sie meinen, wie die anderen sein sollten. Lassen Sie die Liebe Jesu Christi durch sich fließen und lieben Sie jedermann.

Heute bieten wir Ihnen die Gelegenheit sich taufen zu lassen. Wenn Sie noch nicht getauft sind, lade ich Sie ein heute nach dem Musikstück zu kommen, nachdem der Segen gesprochen wurde. Wenn alle anderen die Kirche verlassen. Ich weiß, dass einige da sind, die sich gerne taufen lassen möchten. Sie können heute getauft werden. Ich komme in den vorderen Teil der Kirche und wenn Sie getauft werden wollen, werde ich Sie taufen. Dazu lade ich Sie heute ein.

Wenn also alle die Kirche verlassen, kommen Sie nach vorne und empfangen sie die Taufe, so wie der heilige Geist Gottes es uns durch Jesus Christus aufgetragen hat, dass wir Buße tun und uns taufen lassen.

Und es bleibt dabei, dass wir nicht alle Antworten haben. Falls Sie glauben, Sie hätten alle Antworten; Nein, haben Sie nicht. Wagen Sie also den Sprung des Glaubens und springen Sie heute mit beiden Beinen hinein. Gott ruft.

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass Du uns immer wieder berührst an Herz, Seele und Sinnen mit deiner Güte und Gnade und deiner Macht. Wir stehen vor Dir und staunen über deine Liebe, Deine Liebe in Aktion. Wir lieben Dich Herr und preisen Deinen Namen. Amen.

Segen (RAS):

Und nun möge der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Eure Herzen uns Sinne erfüllen mit der Erkenntnis Jesu Christi und möge seine Liebe durch Euch zu allen Menschen fließen, denen Ihr begegnet. Heute, morgen und immer. Amen.